

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 7 (1898)  
**Heft:** 15

**Rubrik:** Briefkasten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Vermischtes.

Die Heilung der Trunksucht wird im kanadischen Staat Manitoba auf sehr originelle Weise versucht und erreicht. Die dortige Polizei hat längst die Erfahrung gemacht, dass das Einsperren der Trunkenbolde bei Wasser und Brot Besserung nicht erzielt.

Wie man in Westvirginien Eier kocht! Bischof Paret aus Baltimore besuchte vor einiger Zeit eine bischöfliche Familie in Westvirginien. Als die Hausfrau hörte, dass ihr Gast mit Vorliebe hart gekochte Eier zum Frühstück esse, begab sie sich in die Küche, um das kleine Mahl eigenhändig zu bereiten.

Interlaken. Das Reichsthal und St. George ist für die Saison eröffnet. Luzern. Das Hotel Rigi ist seit dem 8. April wieder eröffnet.



Kleine Chronik.

Interlaken. Das Reichsthal und St. George ist für die Saison eröffnet. Luzern. Das Hotel Rigi ist seit dem 8. April wieder eröffnet. Ragaz. In diesen Tagen ist die Drahtseilbahn Ragaz-Wartenstein eröffnet worden.

Basel. (Mitgeteilt vom Offizial-Verkehrsbureau.) Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verlossenen Monats März in den Gasthöfen Basels 11,682 Fremde abgestiegen (März 1897: 11,143).

Blitzweg Calais-Interlaken. Der Blitzweg, welcher sonst während der Hochsaison zweimal wöchentlich zwischen Calais und Interlaken verkehrt, soll nun heuer, vom 1. Juli ab, täglich fahren und zwar mit Befügung einer zweiten Wagenklasse.

Montroux. Herr U. Spalinger, früher Mitsitzer des Hotel Bon Port in Territet, übernimmt laut „Union Helvetica“ das Hotel Beau Rivage, dessen jetziger Inhaber, Herr Kochetou, ins Hotel Schweizerhof in Neuhausen zurückgekehrt ist.

Aedoblen. In den letzten Wochen wurden im Kurhaus hieselbst (Eigentümer Herr Reichen in Frutigen) die Anlagen für elektrische Beleuchtung installiert, bei 150 Glühlampen und mehreren Bogenlampen. Die Kraftanlage mit 15 Pferdekräften kann ebenfalls im Mai eingeweiht werden.

Andermatt. Die Aktiengesellschaft „Grand Hotel Bellevue & Tourist“ in Andermatt hat sich gebildet. Das Aktienkapital besteht aus 200,000 Fr. eingeteilt in 200 auf den Namen lautende Aktien zu 1000 Fr. pro Aktie.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 28. März bis 1. April 1898: Deutsche 752, Engländer 454, Schweizer 292, Holländer 130, Franzosen 150, Belgier 47, Russen 92, Österreicher 39, Amerikaner 44, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 52, Dänen, Schweden, Norweger 30. Angehörige anderer Nationalitäten 5. Total 2048, darunter waren 84 Passanten.

Einsiedeln. Hier beabsichtigt man, ein grosses katholisches Vereinshaus, und zwar in der Nähe des Bahnhofes, zu erstellen. Der Kostenvoranschlag ist auf 450,000 Fr. gestellt; es soll ein Frachtenwagen werden mit einem Saal, worin 1000 Personen Platz finden können.

Berlin. Nach dem Geschäftsberichte der Berliner Hotelgesellschaft „Kaiserhof“ betrug der 1897er Betriebsertrag Mk. 645,643 gegen Mk. 555,806 in 1896. Hiervon wurden zur Erhaltung der Gebäude, Ersatz des abgenutzten Mobiliars, Wäsche und Silber 49,938 Mark und Abschreibungen auf Grundstücke und Baukonto Mk. 20,696 verwendet.

Amerikanische Eisenbahnen. Nach der letzten Statistik betrug im Jahre 1897 die Anzahl der auf den amerikanischen Eisenbahnen auf einer Meile beförderten Frachten, im Vergleich mit dem Jahre 1896, wurden pro Meile 95 Millionen Tonnen befördert. An Dividenden gelangten 88 Millionen Dollars zur Auszahlung.

Luzern. Wie das „Luz. Tagbl.“ aus zuverlässiger Quelle vernimmt, hat sich zur Erbauung eines Hotels auf dem dem Bahnhof zunächst gelegenen Bauplatz eine Hotelgesellschaft gebildet, welche dasselbe „Hotel Monopoli“ nennt.

Beatenberg-Bahn. Die Drahtseilbahn Thuner See-St. Beatenberg hätte im letzten Jahr ein sehr günstiges Betriebsjahr gehabt, wenn nicht von Mitte August bis Mitte September Regenwetter eingetreten wäre; immerhin hat sie auch so gegenüber 1896 ein bescheidenes Mehrerlösnahme zu verzeichnen.

Jungfrau-Bahn. Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Zürich berichtet: Die erste Strecke der Bahn wird noch im Laufe ds. J., im Juli, Höngstens August, dem Verkehr übergeben, so dass die Touristen noch in diesem Sommer von der Scheidegg nach der

2340 Meter hochgelegenen Station Eigergletscher fahren können. Die elektrischen Lokomotiven mit zwei Motoren zu je 150 Pferdekräften werden bereit im Mai d. J. abgefertigt werden.

Bahnen im Berner Oberland. Der Bundesrat befreit die von den eidgenössischen Räten die Erteilung der Konzession für eine elektrische Eisenbahn von Mörigen über den Sustenpass nach Wasen bei den Herren von Bucher und Durrier in Luzern und Elias Florin in Murten zu erbauen. Diese Eisenbahn von Wattenwil durch das Stockental nach Wimmis eventuell nach Spiez, an die Herren Lenz, Friespacher und Fr. Winzenrieder, beide in Bern. Ferner wird der Bundesversammlung beantragt, die Frist, binnen welcher die Konzessionäre für die Zahnradbahn Brienz-Rothorn berechtigt sein sollen, auf die Konzession zu verzichten und die Bahn abzubauen.

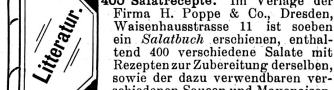
Eggishorn. Wie die „Alpina“ meldet, hat Herr Cathrein vom Eggishorn dem Centralkomitee mitgeteilt, dass er, hiebei, den neuen Pavillon auf dem Konkordplatz (2880 Meter) am Altschlegelscher auf dem 15. Juli eröffnen zu können. Das Gebäude wird zehn Meter hoch und besteht aus einem Speisezimmer für die Touristen und ein Zimmer für die Führer enthalten. Der Tarif für Speisen, Getränke und Logis ist dem Centralkomitee unterbreitet worden.

Zürich. (Eing.) Die Anmeldungen zur Beschickung des ersten schweizerischen Weinmarktes verbunden mit einer Ausstellung sind zahlreich eingelaufen. Aus den verschiedenen Weingebieten der deutschen Schweiz sind über 400 Weine angemeldet. Dieselben bilden teils Typenmuster solcher Gegenden, die ihre Weinträge jeweils im Herbst verkaufen, teils sind dieselben Muster der ca. 10000 hl, unter dem Verkaufe angemeldeten Weine. Es sind Weine verschiedener Jahrgänge und Preislagen zum Verkaufe offeriert und dürfte sich für Weinlauer eine reichliche Auswahl bieten.



Briefkasten.

An Mehrere! Die in unserem Hotelführer verwendeten Clichés können voraussichtlich erst im Laufe Juni, d. h. nach kompletter Beendigung des Druckes an die betreffenden Hotels abgefertigt werden. Dieselben sind im Subskriptionspreis inbegriffen und werden daher gratis verabfolgt, von jedem Hotel sind mit Rücksicht auf die grosse Auflage, zwei Stück vorhanden.



Literatur.

400 Salatrecepte. Im Verlage der Firma H. Poppe & Co., Dresden, Waisenhausstrasse 11 ist soeben ein Salatrecepten erschienen, enthaltend 400 Salatrecepte für den Salat mit Rezepten zur Zubereitung derselben, sowie der dazu verwendbaren verschiedenen Saucen und Mayonaisen. Dasselbe dürfte in Folge seiner Reichhaltigkeit ein willkommenes Buch sein, und verfehlt wir nicht, darauf hinzuweisen, dass das Werk zum Preise von Mk. 1.20 von obigem Verlage, sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen ist.

Le Traducteur. Halbmonatsschrift zum Studium der französischen und deutschen Sprache. Abonnementspreis Fr. 2.80 per Jahr. — Enthält eine reichhaltige Auswahl von Lesestücken, die wiederum der einen oder andern Sprache erleichtern. — Probenummern gratis und franko durch die Expedition des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds.

Theater.

Repertoire vom 17. bis incl. 24. April 1898. Stadttheater Zürich. Sonntag 5 Uhr: Wagner-Cyklus: Die Meistersinger von Nürnberg. Montag 7 1/2 Uhr: Eine Liebe, Schauspiel. Dienstag 7 1/2 Uhr: Der Jongleur, Posse. Mittwoch 7 Uhr: Wagner-Cyklus: Tristan und Isolde. Donnerstag 7 1/2 Uhr: Der Obersteiger, Operette. Freitag 7 1/2 Uhr: Wagner-Cyklus: Das Rheingold. Samstag 7 1/2 Uhr: Wallensteins Lager u. Piccolomini, Schauspiel. Sonntag 7 Uhr: Wagner-Cyklus: Die Walküre.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

dass dieses Viehsehen nur Täuschung und für den körperlichen Zustand eine Falle ist. Es bedeutet nicht nur ein Abmühen des Körpers, sondern auch ein Blenden des Geistes. Mit müdem Körper einen „Titan“ bewundern oder gar eine ganze Gallerie berühmter Meister in Augenschein nehmen, ist einfach ein nutzloses Unterfangen. Langeweile, man nimmt nichts in sich auf, trägt nichts mit sich fort. Man mag ganz Italien bereisen, jede Kirchenstiege besteigen, alle Gemäldegalerien durchwandern, ohne dass einem auch nur ein Atom von dem Gesehenen bleibt, wogegen bei ruhiger Betrachtung sowohl Körper wie Geist gewinnen.

Thatsache ist, dass der moderne Tourist nichts sieht, ausgenommen er gehe in die Schweiz oder ins Tirol, wo sein Geist mit der Gletscher- und Alpenwelt beschäftigt ist. Mit seinem „Bädel“ versehen, fesseln ihn die Schlösser und Burgen, die Kirchen und öffentlichen Gebäude und dergl.

Unser moderner Tourist würde gut thun, einschlägige Bücher zu studieren, ehe er nach Europa reist. Es sind ja einige Glückliche, welche Zeit und Willen haben, sich für sechs oder zwölf Monate irgendwo niederzusetzen, Land und Leute und auch die Sprache zu studieren, aber diese sind eben selten und zudem verfehlen sie, diese Vorteile richtig zu verwerten. Die Mehrzahl unserer heutigen Vergnügungswanderer sind Leute, die sich sagen: „Ich habe Geld und Zeit, ich reise nach Europa“, und dann wird aufgebrochen für Wochen, Monate oder Jahre, um Europa zu sehen. Doch wie wenig wird gesehen, wirklich gesehen! Das moderne Hotelwesen, die modernen Bahnen, sind unvereinbar mit Beobachten. Es wäre ein schönes Werk für einen Sozialreformer, der sich zur Aufgabe machen wollte, das Reisen in vernünftigerer, geistregender Bahnen zu lenken.

Ist es unlauter Wettbewerbs oder Schlimmeres

fragt der „Mercur“, wenn Hr. Albert Rothacher in Genf, Lancy, gänzlich unbekanntem Leuten Fässer Wein auf den Hals schickt? Dieser noble Geschäftsmann hat noch die Frechheit, in den Frachtbriefen seiner „Naturweine“, deren Bezeichnung er indessen hübsch unterlässt, zu schreiben: „Ohne allen Zweifel werden Sie mit der Sendung in jeder Weise zufrieden sein“ — Rothacher speidiert nicht etwa kleine Picien an seine Opfer, sondern gleich Fässer von über 200 Liter — „und sehe ich gern Ihre ferneren Ordres entgegen.“ Wer sich die Sendung verbittet, hat doch immerhin, will er nicht spätere Scherehri riskieren, das Vergnügen, für den Retourbrief an einen ganz fremden Menschen Porto zu bezahlen. Diese Mitteilung machen wir namentlich auch, um zu zeigen, dass das Gewächs nicht bloss jenseits des Jura gedeiht, dessen Treiben mit Cognacfässchen u. dgl. wir gelegentlich gekennzeichnen sollen. Grossartig, falls es nicht ein Witz sein soll, ist folgende Beilage zum Frachtbrief:

Lohn für treue Kundenschaft. Bei jeder Nachbestellung im Werte von mindestens Fr. 40 sende Ihnen gegen Zustellung dieses Bon gratis und franko einen halben Liter ächten alten Malaga oder je nach Wunsch das gleiche Quantum Madeira, Muskat oder Turiner Wermouth.

Den obigen Thatsachen fügen wir (die Hotel-Revue), eine weitere bei. Die Königsberger Thee-Compagnie in Berlin „handelt“ nämlich nach demselben System, sie versendet an die Schweizer Hoteliers, von Zürich aus, Büchsen, enthaltend 3 1/2 Kilo Thee. Einige Tage vorher erhalten die Adressaten ein Schreiben folgenden Inhalts:

„Wir erlauben uns, Ihnen ein grösseres Muster unserer in der Schweiz gut eingeführten Theemengen zu äusserst billiger Preisnotiz in der sicheren Erwartung zu übersenden, dass Sie resp. Ihre Gäste anerkennen werden, welche ausserordentlich frischer, feiner Wohlgeschmack diesen Thee auszeichnet, und wir geben uns der Hoffnung hin, auch von Ihnen in Zukunft regelmässige Ordres zu erhalten. Die Box wird innerhalb einer Woche ab Zürich geliefert.“

Dieses Schreiben enthält zugleich auch die Rechnung für das Theemuster, im Betrage von Fr. 19.25. Weiterer Kommentar überflüssig.

Seiden-Damaste 1.40 Fr. bis 22.50 per Meter und Seiden-Brocate — ab meinen eigenen Fabriken Den Besitzern von Hotels und Pensionen empfehlen wir uns zur Besorgung ihrer diesjährigen Saisoninsetate. Prompte und billige Bedienung. Kostenberechnungen gratis. Annoncen-Expedition H. Keller, Luzern, Seidenhofstrasse 4; Zürich, Kappelergasse 17. 1820 K434L

G. Henneberg's Seiden-Fabriken. sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 95 Cts. bis Fr. 98.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.) Seiden-Damaste v. Fr. 1.40 — 22.50 Ball-Seide v. 95 Cts. — 22.50 Seiden-Bastkleide p. Robe „ 10.80 — 77.50 Seiden-Grenadines „ Fr. 1.35 — 14.95 Seiden-Foulaers bedruckt „ 1.20 — 6.55 Seiden-Bengalines „ 2.15 — 11.60 per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Crisallines, Moire antique, Duchesse, Princesse, Mosovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnentoffe etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.

Hôtel Byron, Villeneuve à 15 minutes de Montreux, à 5 minutes de Chillon. Tramway Séjour de printemps, d'été et automne très recommandé Jardins, terrasse et parc ombragés sans rivaux Omnibus à la gare et au débarcadere de Villeneuve, à 8 m. de l'hôtel Prix modérés — Arrangements pour familles H. GEHRIG, Directeur.

Spiritus-Glühlicht-Lampe „Phöbus“ mit dem 1. Preis prämiert übertrifft alle bisherigen Systeme, brennt ohne Hilfsöcht und ist vollständig windsicher. OH1213 Diese Lampe ersetzt das Gasglühlicht und ist auf jedem Lampenbassin leicht anzubringen. Alleinverkauf für die ganze Schweiz: Zoss-Müller, BERN, Kirchgasse 22. Man verlange gefl. Prospekt. 1875

Kaffee Campinas, reinnehmend „ à Fr. — 55 bis — 65 per 1/2 Ko. blau sup. extra „ „ — 70 „ „ Perl-Kaffee „ „ „ — 80 „ „ Java, gold „ „ „ — 85 „ „ Big-Java, Porto Ricco etc. „ „ — 90 bis 1.20 „ „ Mokka, arabisch u. abyssinisch „ „ — 1 „ — 1.30 „ Gebrannte Kaffee. Eigene Brennerei. Spezielle Mischung für Hotel à Fr. 1.20 per 1/2 Ko. Kaffee-Spezialgeschäft Emil Fischer, zum Wolf, Basel.